

Im Gebet vereint

Frauen aus Simbabwe bereiteten den Weltgebetstag vor

Von Gerda Jansen

ALT METELN „Steh auf und geh“, unter diesem Motto luden Frauen vom Weltgebetsstagkomitee aus Simbabwe weltweit zum ökumenischen Gottesdienst ein. In Alt Meteln hatten Gerlinde Romberg und ihr Team alles für den Gottesdienst in der Pfarrscheune vorbereitet, an dem 32 Christen teilnahmen. Ein bunter Teppich mit allerlei Utensilien aus Simbabwe,

Musik und eine Diashow mit Bildern gaben dem Abend ein besonderes afrikanisches Flair. Die Gäste bildeten einen Kreis beteten, sangen und hielten Fürbitten ab. Es wurde über die Besonderheiten Simbabwes informiert. So erfuhren die Anwesenden von der wechselvollen Geschichte. 1890 gelangte das Land unter britische Herrschaft. Erst 1980 führte ein Beifreiungskrieg zur Unabhängigkeit. Weitere bewaff-

nete Konflikte schlugen tiefe Wunden, die die Gesellschaft bis heute belasten. Obwohl Simbabwe reich an Natur schätzen ist, befindet es sich in einer andauernden Wirtschaftskrise. Und doch haben die Menschen auch viel Gutes. Sie schätzen ihre Kultur und den starken Familienzusammenhalt. Nach dem offiziellen Teil wurde zum gemeinsamen Essen eingeladen. Es gab afrikanische Gerichte



Motto des ökumenischen Gottesdienstes: Steh auf und geh! Frauen aus Simbabwe bereiteten den Gottesdienst inhaltlich vor.

FOTO: GERDA JANSEN